

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Personalschlüssel in saarländischen Kitas nur für Kinder ab drei Jahren leicht verbessert

Gütersloh, 24. August 2015. Auf eine vollzeitbeschäftigte Kita-Fachkraft kommen im Saarland durchschnittlich 3,6 ganztags betreute Krippen- oder 9,8 Kindergartenkinder. Das geht aus dem aktuellen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung hervor. Demnach haben sich die Personalschlüssel nur für Kinder ab drei Jahren leicht verbessert. Zwei Jahre zuvor war eine Erzieherin im Saarland ebenfalls für 3,6 Krippenkinder, allerdings noch für 10,0 Kindergartenkinder zuständig.

Weil andere Bundesländer in den vergangenen zwei Jahren stärker in Personal investiert haben, entspricht der Personalschlüssel in den saarländischen Krippen nur noch dem westdeutschen Durchschnitt. Der Mittelwert im Westen hat sich von 1 zu 3,9 auf 1 zu 3,6 verbessert, während die Betreuungsverhältnisse für unter Dreijährige im Saarland konstant blieben. Der Personalschlüssel in den saarländischen Kindergärten ist trotz leichter Verbesserungen sogar deutlich ungünstiger als im West-Durchschnitt (1 zu 8,9). Unter den westdeutschen Bundesländern ist das Betreuungsverhältnis für Kinder ab drei Jahren nur in Hessen derart ungünstig.

Von den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis ist das Saarland noch ein Stück entfernt. Denen zufolge sollte bei den unter Dreijährigen eine Erzieherin für höchstens drei Kinder verantwortlich sein. Für die Altersgruppe ab drei Jahren sollte der Personalschlüssel nicht schlechter als 1 zu 7,5 sein.

Das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag fällt ohnehin ungünstiger aus als der Personalschlüssel, weil Erzieher und Erzieherinnen mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung aufwenden. Im Saarland werden deshalb im Kita-Alltag mindestens 4,8 unter Dreijährige von einer Fachkraft betreut (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,6) und mindestens 13,0 Kinder ab drei Jahren (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,8).

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel nach wie vor stark. Im Osten müssen sich Erzieherinnen generell um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Betreuungsverhältnisse für die Kindergartengruppen sind in den alten Ländern im Durchschnitt ebenfalls besser (West 1 zu 8,9; Ost 1 zu 12,4). „Angesichts der konstant hohen Unterschiede zwischen den Bundesländern werden bundeseinheitliche Qualitätsstandards für Kindertagesbetreuung immer drängender“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Dort könnten neben Fachkraft-Kind-Relationen auch Zeitbudgets für Aufgaben wie Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit sowie Standards für berufs begleitende Beratung der pädagogischen Fachkräfte festgelegt werden.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken sowie einer Befragung aller zuständigen Fachministerien der Bundesländer durch die Bertelsmann Stiftung. Stichtag für die Datenerhebung war der 1.

März 2014. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut / Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de. Zudem liefert der Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2015 für jedes Bundesland ein Profil seines frühkindlichen Bildungssystems.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41/81 81 274**
 E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41/81 81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de